

# Der Fall Haider: TATSACHEN, die Sie wissen sollten

P.b.b. - Zugestellt durch Post.at

## Der MYTHOS der Presse/Staatsanwaltschaft:

**MYTHOS**

Staatsanwaltschaft und Presse behaupten nachdrücklich, Fachleute von VW wären von der Staatsanwaltschaft angefordert worden, um den zerstörten Phaeton zu untersuchen. Diese hätten festgestellt, dass das Fahrzeug in technisch einwandfreiem Zustand gewesen sei. (Zuletzt auch noch in NEWS 39/09 behauptet.)

## Die WAHRHEIT aber ist:

**WAHRHEIT**

VW widerspricht in der hauseigenen VW-Werkszeitung vom 4.8.2009 dieser Behauptung:

...da das Wrack nicht zur Unfallstelle paßte, "hatte Volkswagen am Tag nach dem nächtlichen Unfall Experten an den Ort des Geschehens geschickt".

..."Unsere Leute durften sich den Wagen von außen anschauen, nicht aber von innen untersuchen."

..."Die Staatsanwaltschaft hat VW bestätigt, dass der Wagen in technisch einwandfreiem Zustand gewesen sei."

...das Wrack des Phaetons steht nach wie vor unangetastet in einer versteckten Garage. Es zeigt nicht ein einziges Anzeichen einer fachgerechten Untersuchung. Keine Schraube wurde gelöst, kein einziges Teil zerlegt. Lediglich der Bordcomputer wurde ausgebaut und fehlt (Fotos in "Jörg Haider- Unfall, Mord oder Attentat" von G. Wisnewski).

**d.h. das Wrack wurde weder unabhängig, noch fachgerecht untersucht! Statt dessen versuchte man es bereits wenige Tage nach dem "Unfall" zu verschrotten und damit etwaige Spuren zu vernichten!!!**

zeug". Volkswagen hatte am Tag nach dem nächtlichen Unfall Experten an den Ort des Geschehens geschickt. Der völlig zerstörte Phaeton stand zu diesem Zeitpunkt allerdings nicht mehr auf der Straße. "Unsere Leute durften sich den Wagen von außen anschauen, ihn aber nicht von innen untersuchen. Wir haben unsere Hilfe angeboten, sie ist von den Behörden teilweise angenommen worden", sagte ein VW-Sprecher auf Anfrage unserer

VW-Werkszeitung, 4.8.2009

## Gezielte Vernichtung von Beweismaterial?

### Der MYTHOS der Presse/Staatsanwaltschaft:

**MYTHOS**

Immer wieder beteuern Presse und Staatsanwaltschaft, bei den Blutuntersuchungen sei alles mit rechten Dingen zugegangen. Von einer zweiten (unabhängigen) Untersuchung der Blutproben war und ist die Rede, um Vorwürfe zu entkräften.

### Die WAHRHEIT aber ist:

**WAHRHEIT**

⇒ Obwohl eine gerichtsmedizinische Untersuchung in Klagenfurt möglich gewesen wäre, ließ man den Leichnam des Landeshauptmannes umgehend nach Graz und damit "außer Landes" schaffen.

⇒ Genau wie es beim Autowrack (Versuch der Verschrottung nach wenigen Tagen) versucht worden war, hat man auch beim Leichnam umgehend alle möglichen Spuren vernichtet. Ohne Einwilligung der Familie wurde er noch vor der Rückführung nach Kärnten einbalsamiert! Zurück in Kärnten, hätte es für eine Zweituntersuchung nichts mehr zum Untersuchen gegeben!

⇒ Eine - wie in der Presse dargestellte - unabhängige zweite Untersuchung der Proben gab es nicht! Anstatt die Proben - wie versprochen und in der Presse angekündigt - der Familie zu übergeben, ließ die Staatsanwaltschaft die Ergebnisse der Gerichtsmedizin von der Gerichtsmedizin untersuchen!



Wahrheit für Jörg!  
www.fall Haider .at.tf

www.fallhaider.at.tf

# Lambichl: Wo physikalische Gesetze nicht gelten...



## Der MYTHOS der Presse/Staatsanwaltschaft:

Die zweimalige (!) unmotivierte Richtungsänderung der "Flugbahn" und die unerklärliche Endposition des Autowracks erklären Presse und Staatsanwaltschaft wahlweise mit Betonkästen, Betonmauern, mehrfachen Überschlägen oder einem mysteriösen Hydranten. In Grafiken und Animationen fliegt das Fahrzeug sogar hoch über Lärmschutzwände und Baumwipfel...

## Die WAHRHEIT aber ist:

Hätte der 2,5-Tonnen-Phaeton die Straße tatsächlich mit den behaupteten 142 km/h verlassen, wäre er zu einem Geschoss geworden, für das es kein Hindernis mehr gibt! Bei einem Aufpralldruck von zig Tonnen steht wohl außer Frage, wer Sieger bleibt, ein dubioser Hydrant oder der Phaeton. Überschlag gab es laut Gutachter Weinländer keinen (Kleine Zeitung, 3.12.2008). Trotzdem geht die Flugbahn nicht den Gesetzen der Physik entsprechend gerade aus weiter, sondern umfliegt gezielt die (völlig schadlose) Lärmschutzwand: nach einem ersten Abbiegen nach links, kracht der Phaeton auch nicht etwa in den gegenüberliegenden Zaun, sondern biegt ein zweites Mal grundlos nach rechts ab, um seine Endposition zu erreichen. Spuren dieses Manövers am Asphalt gibt es - wie es überhaupt keinen Gummi-Abrieb der Reifen gibt - keine. Vielmehr scheint der Phaeton seine Endposition "wie von Geisterhand" erreicht zu haben.

Ebenfalls allen Gesetzen der Physik widerspricht die

Zerstörung von "einem der sichersten Fahrzeuge der Welt" (VW). Dass eine Thujenhecke, ein Maschendrahtzaun und ein Hydrant von Volkswagens Flaggschiff nur noch ein kaum wiedererkennbares Wrack hinterlassen, macht sogar den Konzern selbst stutzig: "Das Wrack paßt nicht zur Unfallstelle und die Unfallstelle nicht zum Wrack" zitiert VW in seiner Werkszeitung vom August 2009.

...denn von der österreichischen Presse (bis in alle Welt) kolportierte Betonkästen oder Betonwände gibt es überhaupt nicht und gab es nie, wovon sich jeder vor Ort überzeugen kann!!!



Volkswagens "eines der sichersten Autos der Welt" nach dem touchieren einer Kärntner Thujenhecke???

## Der MYTHOS von der "ordentlichen Untersuchung":

21.9.09: Spurensicherung nach einem Leichenfund in Klagenfurt: Absperrung, Schutzanzüge, Schutzpantoffel und Handschuhe - eine Untersuchung, wie man sich das vorstellt!



Foto: Kleine Zeitung Online

...und im Gegensatz dazu die Spurensicherung, wenn der Landeshauptmann von Kärnten - oftmals als "einer der umstrittensten Politiker Europas" bezeichnet - auf offensichtlich dubiose Art und Weise ums Leben kommt:

Am 3. November 2008 - also gute drei Wochen nach dem "Unfall"!!! schreibt "Die Presse": "Ein Teil der mit großer Wucht weggeschleuderten Fahrertüre hing bis gestern noch in den Wipfeln eines Obstbaumes im Garten eines Anrainers." **D.h. ganze Fahrzeugteile haben bei der Spurensicherung und den angeblich "ordentlichen Untersuchungen" niemandem gefehlt!!!**



Nicht nur vergessene Wrackteile, sondern auch **keine Handschuhe, keine Schutzanzüge, keine Schutzpantoffeln**, stattdessen trampeln "Zivilisten" durchs Beweismaterial...

**Vielleicht weil das Ergebnis schon vorher längst feststand???**